

17. internationales forum des jungen films berlin 1987

10

37. internationale
filmfestspiele berlin

FALSCH

Land Belgien 1986
Produktion Dérives Production, RTBF,
Arcanal Théâtre de la Place

Regie, Buch Luc und Jean-Pierre Dardenne
nach dem gleichnamigen Theaterstück von René Kalisky

Kamera Walther Vanden Ende,
Yves Vandermeeren

Musik Jean-Marie Billy, Jan Franssen mit
Auszügen aus 'Dies irae, Oratorium zum Gedenken an die Ermor-
deten in Auschwitz' (1967) von Krzysztof Penderecki; 'Verklärte
Nacht' (1917/1943), von Arnold Schönberg; 'Kaiserwalzer' von
Johann Strauß in der Bearbeitung von Arnold Schönberg;
'Swanee' von Al Jolson

Dekor Wim Vermeeylen

Ton Dominique Warnier

Schnitt Denise Vindevogel

Licht Dirk Favere

Regieassistentz Anne Levy-Morelle

Kameraassistentz Luc Drion

Tonassistentz Dirk Bombey

zusätzliche Tonaufnahmen Jean-Claude Boulanger

Bühnenbildassistentz Christian Devleeschouwer

Schnittassistentz Marie Savic, Bernadette Dupont

Script Eva Houdova

Mischung Gerard Rousseau

Standphotographie Christine Plenus

Kostüme Colette Huchard

Maske Nancy Baudoux

Aufnahmeleitung Gerard Maraite

Produktionsleitung Geneviève Robillard

Darsteller

Joe Bruno Cremer
Lilli Jacqueline Bollen
Jacob Christian Maillet
Rachel Béangère Dautun
Mina Nicole Colchat
Georg John Dobrynine
Gustav Christan Crahay
Oscar François Sikivie
Daniella Marie-Rose Roland
Benjamin Jean Mallamaci
Natalia Gisèle Oudart
Ruben André Lenaerts
Bela Milie Dardenne

Uraufführung

20. Januar 1987, Bruxelles

Format

35 mm, 1 : 1.66, Lichtton, Farbe

Länge

82 Minuten

Zu diesem Film

FALSCH ist eine moderne Vision des Totentanzes. In einem New Yorker Nachtlokal ist eine jüdische Familie versammelt, alle Generationen durcheinander; Opfer und Überlebende des Holocaust werden in eine erbarmungslose familiäre Generalabrechnung hineingezogen, die sich keinerlei Grausamkeit erspart. Ohne die geringste Nachsicht hat Kalisky damit ein dramatisches Epos über das Judenproblem geschrieben, das er nur zu gut kannte, weil er es zutiefst am eigenen Leibe erfahren hat. Er verschont dabei niemanden und unterschlägt keine mehr oder weniger leicht auszusprechende Wahrheit.

Inhalt

Es ist gegen Abend, als eine viermotorige Maschine auf der Piste eines ländlichen Flughafens landet. Das Flugzeug kommt zum Stehen ... Ein einziger Passagier steigt aus: Joe, der letzte Überlebende einer jüdischen Familie, der Familie Falsch. Mit ihr trifft er sich an diesem Abend, 40 Jahre nach seinem Weggang aus Berlin nach New York im Jahr 1938.

In der Ankunftshalle des Flughafens sind alle versammelt: der Vater, die Mutter, seine kleine Schwester, sein älterer Bruder, seine Tante, die alle in den Konzentrationslagern gestorben sind. Die beiden Zwillingbrüder, die 1938 mit ihm fortgegangen waren. Der Onkel Ruben mit seiner Frau Natalia, die 1938 nach England ins Exil gegangen und in den Jahren des Wiederaufbaus zum Sterben nach Berlin zurückgekommen waren nach einem kurzen Aufenthalt in Palästina. Auch Lilli hat sich eingefunden, eine junge Deutsche, Tochter eines Nazifunktionärs und Joes Jugendliebe, die bei der Bombardierung Berlins umgekommen ist. Eine Nacht des Wiederfindens, des Festes jenseits von Leben und Tod. Eine Begegnung, die rasch die Form eines familiären Psychodramas annehmen wird, bei dem es zwischen dreizehn Personen zu Auseinandersetzungen kommt über ihre Beziehungen zu Deutschland (Warum war man in Berlin geblieben?), ihr Leben im Exil (Was für ein Leben nach Auschwitz?), die Anwesenheit Lillis im Kreis der Familie Falsch, die für die Exilierten unbegreiflichen Wehklagen vor dem Tod in den Lagern und das heutige Berlin, wo niemand sich mehr an die Familie Falsch erinnert .. nicht einmal Joe, der alles vergessen und sie niemals wiedersehen wollte ...

Eine erbarmungslose Gegenüberstellung, bei der sich Anklagen und Vorwürfe mit Zärtlichkeit und Liebe mischen, keiner recht oder unrecht hat, bei der jede Person eine Gewissensfrage verkörpert und alle von dem gleichen Leid durchdrungen sind ...

(Produktionsmitteilung)

